

Pflanzen- und vor allem Blütenfreunde kamen nach Pirna-Zuschendorf, um die größte Hortensienschau Deutschlands sehen und erleben zu können. Vom 19. Juli bis zum 4. August präsentierte sich im Landschloss und im Park die inzwischen VIII. Hortensienschau mit sächsischen Züchtungen von 1920 bis heute. Katrin Meinel von der Kühne GbR Dresden zeigte ihre neueste Kreation – eine weiße Hortensiendolde mit lackschwarzen Stielen und rot-schwarzer Stielverästelung der Blüte. Zusammen mit dem japanischen Botschafter Takeshi Nakane taufte sie die üppige Blütenschönheit auf den Namen „Schloss Zuschendorf“.

VIII. Hortensienschau im Landschloss Zuschendorf



Der Botschafter fügte noch die Bezeichnung „Miki“ hinzu, die Hoffnung und Zukunft bedeutet. Die blühenden Sträucher bieten nicht nur wegen ihrer großen, zahlreichen Blüten oder der guten Eignung als Trockenblumen viele Vorzüge. Das Faszinierende an der Hortensienblüte ist die Veränderlichkeit ihrer Farben. Alle blau blühenden Hortensien können unter bestimmten Voraussetzungen auch rosa oder rot werden. Rosa- und rotblühende Pflanzen können aber auch blau blühen oder violette Farbtöne annehmen. Später



werden sie braun, bleiben aber ansehnlich. Nur weiße Hortensien behalten ihre Farbgebung, zeigen aber mitunter schmale rosafarbene Ränder. Um die begehrte Blaufärbung zu bekommen, wurde früher mit Moorerde im Gießwasser, mit Eisenocker, Kohlenstaub, Teichschlamm, Indigo usw. experimentiert. Auch der gute alte Kaffeesatz durfte nicht fehlen. Deshalb wurde in der Ausstellung auch ein „Kaffeekränzchen“ inmitten eines Blütenteppichs aufgebaut. Anfang des 20. Jahrhunderts befasste sich die Pflanzenphysiologische Versuchsstation des Botanischen Gartens Dresden mit wissenschaftlichen Versuchen der Blaufärbung.

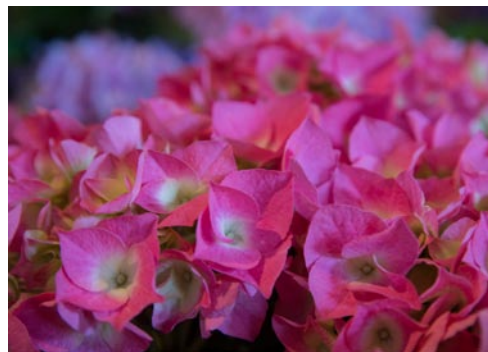


Für Farbumwandlung bedarf es drei verschiedener Kriterien – der richtigen Pflanzensorte, des passenden Säuregrades im Bodensubstrat oder im Gießwasser und eines bestimmten Aluminiumgehalts, der z. B. in tonigen Erden vorhanden ist. Die Gärtner fügen dem Gießwasser oder der Pflanzerde Alaun als Aluminiumspender bei. Die Jungpflanzen GbR Claus und Torsten Kühne Dresden und der Gartenbaubetrieb Reinhard Ullmann aus Radebeul bereicherten

VIII. Hortensienschau im Landschloss Zuschendorf



die Zuschendorfer Hortensienausstellung um sehr schöne Exemplare aus eigenem Anbau. Die Floristin Silke Kühne brachte ihre Gestaltungskunst in die Ausstellung ein.



Aug.14 Um auf ihre Parteiprogramme gesondert aufmerksam zu machen und günstige Wahlergebnisse zur sächsischen Landtagswahl am 31. August 2014 „einzufahren“, gingen Abgesandte der Parteien auf Werbetour. Am 1. August war die sächsische FDP auf Pirnas Markt präsent, um mit den Bürgern ins Gespräch zu kommen. Das Infomobil des Landtags traf tags darauf vor dem Pirnaer Rathaus ein. Die Abgeordneten, die die sachsenweit ausgeführte Informationstour des Landtags begleiteten, wollten die Bürger vordergründig ermuntern, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen. Auch die Besuche der sächsischen Minister Sven Morlock und Chri-

stine Clauß und der einstündige Aufenthalt von Ministerpräsident Stanislaw Tillich auf dem Pirnaer Wochenmarkt waren auf Wahlwerbung ausgerichtet. Die Staatsministerin für Soziales, Christine Clauß, besuchte das seit kurzem unter „Helios“ arbeitende Klinikum Sonnenstein, um sich über die neuen Strategien des Hauses zu informieren. Geschäftsführerin Dr. Katrin Möller erläuterte die Etablierung eines Zentrums für Altersmedizin, den Ausbau der Onkologie und Palliativmedizin in Kooperation mit einer ambulanten Strahlentherapie.



Sozialministerin Christine Clauß zu Besuch im „Helios“-Klinikum Sonnenstein



Außerdem soll im Klinikum das Fachgebiet Geriatrie mit dem der Geronopsychiatrie verbunden werden. Hervorgehoben wurde die richtige Entscheidung des Sozialministeriums zum Erhalt der Kinderklinik in Pirna. Anm.: Im Juli 2014 verzeichnete die Einrichtung einen Geburtenrekord. 88 Kinder erblickten das Licht dieser Welt. „Die Ergebnisse zeigen, dass der Wohlfühlfaktor im Haus stimmt“, sagte Dr. Klaus Haffner, Chefarzt der Abteilung und ärztlicher Direktor der Klinik.

Der sächsische Ministerpräsident Stanislaw Tillich hatte sich für seine Besuchsrunde vor der Wahl in Pirna den Mittwoch-Wochenmarkt ausgesucht. Der Landrat und einige Kommunalpolitiker begleiteten ihn. Hier nutzte Gastwirt Walter Matzke aus Obervogelgesang die Gunst der Stunde, um mit dem Ministerpräsidenten ins Gespräch zu kommen. Nicht nur, dass der streitbare Wirt mit zwei großen Schildern auf Brust und Rücken auftrat – er lieferte sich mit dem Ministerpräsidenten eine Art Rededuell über das Aufstellen

seines Festzelts in Obervogelgesang. Es kam zu beiderseitigen Vorwürfen, die Fakten zu verdrehen. Matzke erhofft vom Ministerpräsidenten, dass dieser die vor Jahren zugesagte „eilvernehmliche Lösung“ bei der Landesdirektion Dresden durchbringt bzw. diese zwischen den Kontrahenten herbeiführt. Da sich aber durch mehrere Hochwasser die Rahmenbedingungen änderten, ist wohl kaum mit einer Aufstellungsgenehmigung des Festzelts zu rechnen. Walter Matzke beruft sich auf die Aussage vom „fliegenden Bau“, die von der Stadt Pirna vor Jahren gegeben wurde.

Prominente Besucher vor der Wahl in Pirna



Die Landesdirektion Dresden sah jedoch in dem 2009 vergrößerten Zeltaufbau (36 Meter) in der Elbaue von Obervogelgesang die Sicht im Landschaftsschutzgebiet gestört. Seit dieser Zeit liegen Wirt und Landesbehörde im Streit.

02.08.14 Einmal im Jahr gewähren Pirnaer Haus- und Hofeigentümer einem nicht abreißen wollenden Strom von Gästen den Blick hinter Tor und Tür. Schöne Innenhöfe, die sonst der Allgemeinheit verschlossen sind, öffnen zur Hofnacht. Erstaunlich ist die Vielzahl der Höfe, die in der Vergangenheit schon alle involviert waren. Würden sämtliche Hofbesitzer öffnen, die schon irgendwann mitmachten, wären wohl nur wenige Innenstadthöfe nicht beteiligt. Etwas ungewöhnlich erscheint, dass im vergangenen Jahr - so ganz kurz nach der Flut - mehr Beteiligung war als 2014. Der Grund dafür lag offenbar am damals ausgefallenen Stadtfest.

Die Lokalausgabe der Sächsischen Zeitung vom 1. August widmete dem „höfischen“ Spektakel eine Doppelseite. Ein Großformatbild – Pirna aus der Vogelperspektive – fotografiert vom ortsansässigen Foto- und Videoclub – zeigte mit Nummerierungen die 24 geöffneten Höfe, bzw. die Orte des nächtlichen Feierns an. Kleine Fotos und Beschreibungen informierten genauer über die Hofnachtprogramme hinsichtlich kulinarischer Bewirtung und kultureller Unterhaltung. Um vor allem den privaten Haus- bzw. Hofbesitzern das Mitmachen zu erleichtern, befreite sie die Kultur- und Tourismusgesellschaft (KTP) von der Teilnahmegebühr. Zu den Hofnacht-Neulingen gehörte der Steinmetz- und Bildhauermeister Gabriel Heimann (im Foto re.). Das Atelier „Werkstein“ am

Prominente Besucher vor der Wahl in Pirna



Steinplatz hatte sich in eine Weinklausur verwandelt, während auf dem Hof- und Lagerplatz Naturmaterialien aus Sachsen und Italien mit Sandsteinarten, Marmor und Granit für die Betrachter bereitstanden.



Hofnacht bei „Wein & Stein“

Das Domizil des dfb-Familienzentrums wartete im grünen Areal des Hofcafes, das sonst den Harzt-IV-Empfängern offen steht, mit Getränken und Würsten für jedermann auf. Tafel-Chefin Edith König hatte für genügend offene Zelte gesorgt, so dass beim einsetzenden Starkregen alle Besucher trockenen Fußes weitertanzen, trinken oder essen konnten.

Das „Funkenhöffchen“ lud als Erst-Hofnachtteilnehmer ein. Die Familie Funk in der Barbiorgasse versprach romantische, „funkelnde“ Dekoration, leise Musik zum Wohlfühlen, süße und andere kulinarische Kleinigkeiten und sommerliche Getränke im kleinen, lieblichen Hof. Selbstredend, dass das „Funkenhöffchen“ schon um 19.00 Uhr restlos bevölkert und Neuankommenden meist nur der Blick ins idyllische Geviert vergönnt war.

Die Genießer des „edlen Tropfens“ fanden sich in der Oberen Burgstraße ein, wo das Weingut Melzer die Rebsorten aus Dresdner Steillagen anbot. Beim Tetzels Haus in der Schmiedestraße standen die Pirnaer Unikate des Winzers Wolfgang Winn (u. a. „Schlossbergblick“) bereit.

Selbst das „Trinken für den guten Zweck“ war zu Pirnas Hofnacht im doppelten Sinn möglich; zum einen für den eigenen Genuss und zum anderen mit dem Getränkeverkaufserlös für gemeinnützige Zwecke. Die „Eckstein“-Gemeinde Dohna im Hof am Innenstadt-Parkhaus bot außer Kulinarischem die Musik des eigenen Acoustic-Liv-Ensembles. Die Erlöse aus der Bewirtschaftung kamen der Schaffung eines Raumes für Kinder und Jugendliche der örtlichen Freikirche zugute. Der Rotary-Club (mit Sitz in Pirna) betrieb den Innenhof Schuhgasse 13 und stellte die Einnahmen aus der Hofnachtbeteiligung in den Dienst von Hilfsaktionen. Lagerfeuer, brennende Kerzen, Fechtinlagen, Landsknechtlieder und Tänze erfüllten den Zollhof. Die Mitglieder des Vereins „Der Retter“ hatten nicht nur ihre Kanone mitgebracht, sondern zur Gästeunterhaltung „Lippi“ als Stimmungskanone angeheuert. Beim „Citymanagement & SPD“-Hof waren alle Pirnaer Unikate zum

Hofnacht im „Funkenhöffchen“



Ansehen und Kaufen aufgebaut. Dr. Oliver Niemzig am Piano spielte zuerst „Heideröslein“ etc., und als er den Abend für reif genug hielt, wechselte er auf „Rammstein“ um.



Im Citymanagement-Hof



Im gegenüberliegenden FDP-Do-mizil, das auch einen idyllischen Hof zu bieten hat, erhöhte jedes verkaufte Getränk den Geldbetrag, der für das Tierheim Krietzschwitz gesammelt wurde.

Kunst und Kultur

16./17.08. Der Zusammenschluss des Kulturraumes Meißen - Sächsische Schweiz - Osterzgebirge besteht seit nunmehr 20 Jahren. Die Elbland Philharmonie Sachsen nahm das Jubiläum zum Anlass, um ein Festival unter dem Motto „Elbsommer“ vorzubereiten und durchzuführen. Einer der Schauplätze war der Schlosshof auf dem Pirnaer Sonnenstein. Dort traten die involvierten Landesbühnen Sachsen mit dem Familienmusical „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“ auf. In die Vorführung wurden Ausschnitte aus anderen Musicalproduktionen bzw. aus dem Repertoire der Landesbühnen aufgenommen.

Am 17. August gestaltete die Elbland Philharmonie Sachsen die „Symphonic Salsa“ als drittes Sommer-Open-Air auf dem Schlosshof Sonnenstein, ein Konzert mit den „Klazz Brothers & Cuba Percussion“.

Elbsommer „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“



„Elbsommer“-Konzert im Schlosshof Sonnenstein, Foto: D. Förster

Es wurde sogar ein Konzertbus ab Copitz mit mehreren Haltestellen eingerichtet. Unter den „Elbsommer“-Konzerten in Meißen, Pirna, Wilsdruff und dem Rittergut Limbach bildeten die Pirnaer Aufführungen den Höhepunkt.

Wiese und bedienten sich aus ihren mitgebrachten Picknickkörben. Im Kunsthof Mockethal bei Ute und Jörg Nitzsche fand wieder eine „Sommermugge“ statt. Zur Ausführung des Musikabends hatte sich eine bunte Musikerschar eingefunden.



„Elbsommer“-Konzert im Schlosshof Sonnenstein, Foto: D. Förster



Zu einem Beisammensein unter der Unterhaltungsreihe „Kleinkunst in den Sonnensteiner Höfen“ lud die Städtischen Wohnungsgesellschaft Pirna ein, die dieses Mal den „Birnenhof“, Varkausring 54/58, als Treffpunkt aussuchte. Peter Lippert, der singende Malermeister, hatte außer seiner Gitarre auch Freunde zum Musizieren mitgebracht. Die Zuhörer lagerten auf der

Der Begriff „Mugge“ ist nicht dem Ortsnamen entlehnt, sondern bezeichnet eine Gelegenheitsarbeit oder ein Nebengeschäft für Musiker. Der Erlös des Abends kam wieder einem guten Zweck zugute – dieses Mal dem Kunsthof Gohlis in Dresden, dessen Betreiber immer noch mit den Folgen des Hochwassers 2013 zu kämpfen hat. Den Musikauftritt übernahm „Sand-

stein Rock“ aus Heidenau mit Titeln von Silly, Grönemeyer und anderen bekannten Interpreten. „Pigs on the Wing“ spielten Klassiker von Waters und Gilmour. Den Höhepunkt bildete HC Schmidt, der zu DDR-Zeiten ein vielgefragter Sänger und Schlagzeuger war. Am Keyboard wirkte Mila Georgiewa aus Bulgarien und die Dresdner Newcomerband Any Dance bildete den Abschluss.

Am 17. August begannen die Maler des Kunstvereins „Sächsische Schweiz“ mit ihrem Pleinair (der Begriff stammt aus dem Französischen und bedeutet Freilichtmalerei), welches sie dieses Mal nach Moritzburg führte.

zählende Kunstverein „Sächsische Schweiz“ wird seit sechs Jahren von Brigitta M. Arnold (50) geleitet. Sie erteilt gut besuchte Kunst- aber auch Gitarrenkurse. Ihre jüngsten Aufträge in Dresden bestanden darin, etwa 30 der vormals schmucklosen Traföhäuschen mit Wandmalereien – zumeist durch Bilder aus der Vergangenheit von vor 100 Jahren – zu verschönern.

20.08.14 Der Kantor der Dresdner Frauenkirche, Matthias Grünert (40), stellte seine Virtuosität auf der Königin der Instrumente in einem Orgelmarathon erneut unter Beweis. Zehn solcher „Orgelfahrten“ hat er in der Vergangenheit schon gemeistert.



Orgelmarathon mit Kantor Matthias Grünert

Unter den 17 Teilnehmern befand sich auch eine tschechische Künstlergruppe von Skupina 96. Alle Bilder, die während der Pleinair-Woche entstanden, werden im Oktober im Nationalparkzentrum Bad Schandau ausgestellt. Gemalt wurden nicht nur Landschaften und Denkmale, sondern auch Menschen und die dort öfter anzutreffenden Pferdekutschen. Der gegenwärtig 31 Mitglieder

Die jetzige führte ihn in die Sächsische Schweiz, ins Osterzgebirge, nach Decin und Chlumec, wo er auf vordergründig alten Orgeln 42 kurze Konzerte innerhalb von sechs Tagen gab. Für den Beginn des diesjährigen Orgelmarathons hatte er sich die Friedrich-Nicolaus-Jahn-Orgel der Stadtkirche St. Marien von Pirna ausgesucht. Grußworte zur Eröffnung dieser Konzertreihe

von der Superintendentin Uta Kruusche-Räder, dem stellvertretenden Landrat Peter Darmstadt und Pirnas Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke dankten dem Interpreten für den ungewöhnlichen Einsatz. Der Oberbürgermeister meinte, Matthias Grünert habe vielleicht Pirnas St. Marien als Auftakt gewählt, weil seine erste Kantorenstelle den gleichen Kirchennamen trug - St. Marien in Greiz. Er wünschte dem Organisten auch bei den letzten Noten des 42. Konzerts noch flinke Finger. Die Pirnaer Konzerte wurden am 20. August in der katholischen Pfarrkirche St. Kunigunde und danach in der Klosterkirche St. Heinrich fortgeführt. Im Anschluss spielte Matthias Grünert noch in Lohmen, Dorf Wehlen und am Abend in Stadt Wehlen.

tritt ein. Das gebotene Programm bestand aus neu interpretierten Songs der 1950er- und 60er- Jahre, A-capella- und Comedy-Einlagen.

Bauen in Pirna

Die Wohnungsgenossenschaft „Sächsische Schweiz“ in Pirna befindet sich im 60. Jahr ihres Bestehens. Zum bisherigen Bestand von fast 2.000 Wohnungen in 65 Gebäuden gesellen sich demnächst drei Neubauten an der Emil-Schlegel-Straße. Für zwei der spektakulären Gebäude fand am 17. Juli das Richtfest statt. Die darin entstehenden 29 barrierearmen Wohnungen sollen bis Jahresende fertig sein, das dritte Haus wird im Anschluss gebaut.



Orgelmarathon mit Kantor Matthias Grünert

Dem Orgelkonzert in St. Marien folgte am 22. August in der Reihe „Pirnaer Abendmusiken“ ein Chorkonzert. Dieses war Teil der „Meißner Chorwoche“ der evangelischen Akademie Meißen unter Leitung von Domkantor Jörg Bräuning. Über 70 Sängerinnen und Sänger aus ganz Deutschland nahmen an der Chorwoche teil.

22.08. Gastwirt Walter Matzke baute in Obervogelgesang wieder sein Festzelt auf und lud das Rock-Quintett „The Firebirds“ für einen Auf-

Die Wohnungsgenossenschaft hatte die Grundstücke an der Emil-Schlegel-Straße 11 und 12 gekauft, nachdem das dort etablierte Bauamt und die private Berufsschule (IFB) auszogen. Die den heutigen Anforderungen nicht mehr genügenden Gebäude wurden abgerissen. Der Neubaubeginn im Frühjahr konzentrierte sich auf größere Wohnungen mit 80 bzw. über 100 Quadratmetern Fläche, die in diesen Größen bei der Wohnungsgenossenschaft noch nicht vorhanden waren. Die Grundform der einzelnen Gebäude

setzt sich aus vier Türmen zusammen, wodurch jede Wohneinheit auf jeder Etage eine individuelle Aufteilung im eigenen Turm erhält. „Die Gebäude heben sich aus der umgebenden Bebauung hervor, sie fügen sich ein, ordnen sich aber nicht unter“, sagte Dr. Birgit Sorber, Vorstand der Wohnungsgenossenschaft. Den Entwurf lieferte die Ingenieur- und Planungsgesellschaft „Phase 10“ aus Freiberg.

Zwei weitere kleine Pirnaer Straßen können über eine Förderung des Freistaats aus Flutschadensmitteln saniert werden. 30.000 Euro stehen für die Fleischergasse und für die Holdergasse zur Verfügung, wobei die Fleischergasse auf 60 Metern eine neue Straßenbefestigung erhält. Auf der Holdergasse werden rund 70 Meter Pflaster neu verfugt, in den Randbereichen müssen die vorhandenen Steine neu verlegt werden.

An der Plangasse in der östlichen Altstadt entsteht ein Dreierreihenwohnhaus auf dem Territorium der einstigen Keramikfabrik. Der Erbauer von der „Siedlung am Schlossberg“ ist Ralf Böhmer, Lohmen Bau Pirna GmbH. Die schöne Lage des Wohnensembles in Elbnähe und am Fuße des Schlosses Sonnenstein kann von den künftigen Bewohnern wohl ohne Bedenken genossen werden, denn der Bau wird „hochwassersicher“ ausgeführt, d.h., dass die Wohnbereiche im ersten Stock etabliert sind, während sich die Unterbringung der Autos darunter, sozusagen im Erdgeschoss, befindet. Das Massivhaus mit Walmdach muss im Falle eines Hochwassers wie in den Jahren 2013 oder 2002 nicht leergeäumt werden. Nur die Autos benötigen dann einen anderen Stellplatz. Die auf modernstem Stand errichteten Wohnungen sind mit Fußbodenheizung Kaminanschluss,

großer Terrasse und Parkett ausgestattet. Sie kosten allerdings auch reichlich 200.000 Euro. Das Grundstück bietet Platz für weiteres Bauen. Ralf Böhmer möchte auch das verfallende Haus Nr. 9 einbeziehen. Seine Ambitionen richten sich außerdem auf die Sanierung des denkmalgeschützten Hauses Nr. 10. Dazu bedarf es jedoch der unterstützenden Fördermittel der Stadt Pirna.

In der zweiten Augushälfte waren die Arbeiten am monumentalen Kirchendach von St. Marien so weit abgeschlossen, dass der Kran nicht mehr benötigt wurde. Vom 18. bis 22. August erfolgte an der Nordseite der Kranabbau. Ein absolutes Halteverbot während dieser Zeit für alle Autos auf dem Kirchplatz, der Töpfergasse und Niederen Burgstraße wurde an zwei Tagen noch auf den Markt und die Schloßstraße erweitert, damit Sattelzüge die Kranelemente ungehindert abtransportieren konnten. Rund 2.500 Quadratmeter Fläche besitzt das mächtige Dach von Pirnas Stadtkirche St. Marien. Das wohl größte Kirchendach Sachsens wurde in mehreren Bauetappen mit Beginn im Jahr 1997 neu gedeckt. Eine Rundum-Neudeckung hat es wahrscheinlich seit der Kirchenerrichtung im 16. Jahrhundert nicht gegeben. Wenn nötig, wurden Reparaturen ausgeführt. Der schwierigste Teil der Dachdeckung war jener des Walms über dem Chorraum mit den dreieckigen Dachflächen. Die Neigung der viele Male gefächerten Dachteile beträgt 70 Prozent. Das Flechtwerk der Gerüste hatte aus acht Etagen bestehen müssen. Eine andere spektakuläre Arbeit war das Absprengen zersetzter Holzschichten aus dem Dachgebälk. Die dafür herangeholte Firma „Eisplus“ aus Döbeln bediente sich der Chemie. Tiefgefrorenes Kohlenstoffdioxid wurde mittels einer

Druckluftpistole auf die schadhaften Holzteile „geschossen“. (Früher wurde in solchen Fällen mühsam abgebürstet, was bei den vorliegenden 400 Quadratmetern Balkenfläche schwer möglich gewesen wäre.) Der besorgniserregende Holzerfall entstand möglicherweise durch ein Flammenschutzmittel, das im Zweiten Weltkrieg vorsorglich auf die Balken gestrichen wurde. Der stellenweise entstandene wat-tige Holzflaum wurde mit gefrorenem Kohlenstoffdioxid bei minus 79,5 Grad Celsius mit einer Geschwindigkeit von bis zu eintausend Stundenkilometern abgesprengt. Das sogenannte „Trockeneis“ besitzt den Vorzug, an der Luft ohne Nasserückstände zu verdunsten.

Auf der Gartenstraße begann am 20. August die zweite Bauphase für das Auswechseln der Trinkwasser- und Erdgasleitungen. Das Baugebiet umfasst den Straßenbereich zwischen Lauterbach- und Rosa-Luxemburg-Straße. Die Arbeiten sind Teil der Schadensbeseitigung nach dem Hochwasser von 2013. Die für den Bauverantwortlichen Stadtwerke garantierten den Gewerbetreibenden weiterhin, dass der Lieferverkehr in Absprache mit den bauausführenden Unternehmen gewährleistet ist. Fußgänger können die Gehwege auf beiden Straßenseiten nutzen, Anlieger nehmen Ausweichparkplätze auf benachbarten Straßen in Anspruch. Der in der ersten Bauphase fertiggestellte Abschnitt der Gartenstraße mit Einfahrt von der Grohmannstraße konnte ab 20. August wieder befahren werden.

Die Mitglieder des Uniwerk-Vereins, eine Gruppierung junger Künstler in Pirna, bezog nach dem Verlassen des bisherigen Domizils an der Schmiedestraße das historische Gebäude Alte Feuerwache, Obere Burgstraße. Die Stadt hatte das

Gebäude Schmiedestraße an einen einheimischen Architekten verkauft. Sie lässt nun die Alte Feuerwache von außen sanieren. Für den Innenausbau muss der Verein Uniwerk selbst sorgen. In der Vergangenheit fanden schon einige Ausstellungen in dem Gebäude statt.

Am „Pirnaschen Hof“, Am Markt, wird entgegen früherer Aussagen nun doch schon mit Baumaßnahmen und Veränderungen begonnen. Die neue Besitzerin, Susanne Schmees-Besgen, die das bekannte Hotel im April 2014 ersteigerte, plante für den ersten Bauabschnitt die Entstehung von mehreren Gästezimmern, die im Bereich des bisherigen Frühstücksraums eingerichtet werden. Der Frisör im unteren Hausbereich musste sich andere Gewerberäume suchen, was in Pirnas Innenstadt nicht schwierig ist. Die ehemaligen Frisörräumlichkeiten werden für den neuen Frühstücksraum des Hotels benötigt. Ein verglaster Lift im Innenhof ist für mehr Bequemlichkeit älterer Hotelgäste gedacht. Den Vergrößerungen und Verbesserungen sollen auch Verschönerungen im ohnehin schon besonderen Flair des Hauses folgen. Die Hauptarbeiten sind für das Frühjahr 2015 vorgesehen. Pächter Lutz Dunkel, der das Hotel seit 1992 führt und mit zwei Festangestellten für die gute Gästeunterbringung in 21 Doppel- und drei Einzelzimmern sorgt, verbleibt weiterhin in seinem Aufgabenbereich im Hotel.

Sportgeschehen

23.08. Der Beachvolleyball-Cup 2014 im Geibelt-Freibad Die Mannschaften wurden aus vier Spielern gebildet. Bedingung war, dass in jedem Team mindestens eine Frau integriert war. Für die beste Gruppe wurde ein Geibeltbad-Gut-

schein von 100 Euro in Aussicht gestellt. Die Zweit- und Drittplatzierten wurden für ihre Leistung mit Sachpreisen belohnt. Der Beach-Cup ist ein Volkssport, deshalb waren auch nur Volkssportmannschaften und Fun-Teams teilnahmeberechtigt.

Aus den Schulen

05./09.08. Mit sechs Klassenräumen muss das zu klein geratene Herder-Gymnasium erweitert werden. Da das Schulgebäude sich nicht oder kaum vergrößern lässt, wurden Vorbereitungen getroffen, um Raummodule aufzustellen. Außerdem müssen diese Container noch Platz bieten, um einen Fachraum für Kunst einzurichten, ein Fachkabinett für Physik, drei Vorbereitungsräume, eine Garderobe, je einen Sanitärraum für Mädchen und für Jungen. Um die Container überhaupt aufstellen zu können, wurde der Basketballplatz geopfert. Diese Fläche bot die günstigsten Anschlussbedingungen für Strom, Wasser und Telefon. Der nun fehlende Sportplatz soll durch kleinere Sportmöglichkeiten ersetzt werden. Die Schulerweiterung auf Containerbasis wird sehr teuer, denn die Stadt mietet die Raummodule für zunächst drei Jahre. In dieser Zeit kosten sie fast eine Million Euro. Am 5. August trafen die ersten von insgesamt 45 Metallcontainern im südöstlichen Schulgelände ein. Lieferer und Vermieter ist die Firma FAGSI Vertriebs- und Vermietung GmbH aus Coswig. Die Module werden zu einem Schulerweiterungsbau zusammengefügt. Wie es nach Ablauf des dreijährigen Mietvertrages im Jahr 2017 weitergeht, ist noch offen. Am 9. August gab Oberbürgermeister Klaus-Peter Hanke während eines Pressterrmins Erklärungen zur Nutzung der Module und der termingerechten

Übergabe an die Schüler.

Die Sächsische Bildungsagentur erteilte im Juni 2014 dem Evangelischen Schulverein Pirna die Genehmigung für den Start des neuen Beruflichen Gymnasiums für den Bildungsweg „Gesundheit und Sozialwesen“. Der Schulstandort befindet sich im Gebäude der Evangelischen Mittelschule, Rottwerndorfer Straße 49. In der neu gebildeten Einrichtung können nach der zehnten Klasse pro Jahrgang 24 Jugendliche das allgemeine Abitur erlangen. Eine Festlegung auf eine bestimmte Studienrichtung ist mit dem Bildungsweg Gesundheit und Soziales jedoch nicht gegeben. Der Weg zu allen Hochschulen und Universitäten im In- und Ausland steht den Absolventen offen. Die Schulzeit beträgt drei Jahre.

Seit Beginn der Sommerferien wurde die Zeit der leerstehenden Klassenzimmer genutzt, um Schäden zu beseitigen, Renovierungsarbeiten oder Reparaturen durchzuführen. In den Grundschulen Sonnenstein und Neundorf ließ die Stadtverwaltung Klassenzimmer mit neuem Farbanstrich versehen, der Schulhof der Diesterweg-Grundschule bedurfte mehrerer Sanierungsarbeiten. In der Pestalozzi-Oberschule wurde der noch fehlende Schallschutz im Musikzimmer eingebaut und marode Fenster durch neue ersetzt. Die Grundschule Zehista erhielt einen verbesserten Brandschutz. Im binationalen Internat waren die Maler im Treppenhaus und in den Zimmern aktiv, außerdem bekam der Fluchtturm neuen Putz. Im Herder-Gymnasium bedurfte die defekte Heizleitung einer Sanierung und in der Herder-Halle hatte das Parkett einen Schliff nötig. Fachleute reparierten das Dach der Turnhalle Sonnenstein, kleine Reparaturen waren an der Kindertagesstätte Schlängelbachweg vorzunehmen.

Die Stadt Pirna investierte 138.000 Euro in die Instandsetzungen.

Ferienprogramme für Schüler im Stadtmuseum

Alljährlich setzt sich das Stadtmuseum für eine erlebnisreiche Feriengestaltung der Schüler ein. In der Zeit vom 21. Juli bis zum 22. August bot Museumspädagogin Gerburg Sturm zwei Programme an. Passend zur gegenwärtigen Sonderausstellung „Die Eroberung der Sächsischen Schweiz – Interessantes aus 200 Jahren Fremdenverkehr“ befasste sich der Programmablauf mit dem Freizeitverhalten und den Reisen um 1900 und Vergleichen zur gegenwärtigen Situation.



Die Kinder ab sechs Jahre lernten, woran man bei Reisevorbereitungen denken muss. Gemeinsam ging es ans Kofferpacken für eine Reise in die Berge. Nach einem Besuch der Ausstellung wurde die Frage erörtert, wer früher mit dem Tragesessel wohin getragen wurde und durch wen. Das zweite Programm für etwas ältere Kinder befasste sich mit dem Thema „Wenn Steine sprechen könnten“. Eine Spurensuche durch die Stadt Pirna begab sich zu Portalen, Kirchen und Sandsteinelementen. Das Leben der früheren Sandsteinbrecher wurde beleuchtet, Werkzeuge fanden



Anwendung und es wurde eine Antwort auf die Frage gesucht, wie auf die Berge des Elbsandsteingebirges Muschelabdrücke gelangen konnten.

In gemeinsamer Organisation führten die Sächsische Jugendstiftung und die Aktion Zivilcourage Pirna ein Sommerzeltlager in der rumänischen Region Transsilvanien durch. Vom 19. Juli bis zum 6. August verbrachten Jugendliche aus Deutschland und Rumänien in einem Tal der Ostkarpaten eine zwar 300 Euro kostende, aber interessante und ereignisreiche Ferienzeit.

Es sind nicht nur Schulabgänger aus Pirna und der Region, die im Chemie-Unternehmen Schill & Seilacher einen Ausbildungsplatz bekommen können. Der Chemiebetrieb in Pirna-Altneundorf beschäftigt 120 Mitarbeiter und bildet zehn junge Leute zu Chemikanten, Fachkräften für Lagerlogistik und Produktionsfachkräfte für Chemie aus, darunter einen Auszubildenden aus Spanien. Die Ausbildungsdauer beträgt je nach Abschluss dreieinhalb Jahre, drei und zwei Jahre. Betriebsleiter Joachim Seifert kann zu 95 Prozent zusagen, dass die jungen Leute nach Beendigung ihrer Ausbildung im Unternehmen übernommen werden. Für den 19-jährigen Ivan Cueje aus Madrid war das ausschlaggebend, denn in seiner Heimat herrschen hohe Arbeitslosigkeit und großer Mangel an Ausbildungsplätzen. Der expandierende Pirnaer Betrieb baut einen weiteren Betriebsteil im nahe gelegenen Burkhardswalde, im früheren Gelände vom Getränkehersteller Margon, auf. Schill & Seilacher stellen 500 Produkte für verschiedene Industriezweige her. Spezialisierungen sind Entschäumungs- und Trennmittel, Synthesefasern, Siliconteile und Isolierungen.

Dass Flutfolgeschäden noch geraume Zeit zu beseitigen sind, wissen die Mitglieder des Malteser Hilfsdienstes aus Erfahrung. Deshalb kümmern sie sich seit März 2014 um „Soziale Nachsorge für Hochwasserbetroffene“. Hier werden keine Spenden verteilt, sondern vor allem einsame und alleinlebende Menschen in den Hochwasserregionen durch ehrenamtlich tätige Helfer begleitet und unterstützt. Die Hilfe dieser Freiwilligen konzentriert sich auf gemeinsame Unternehmungen wie z. B. Spaziergänge, auf das Erledigen von Besorgungen und die Bildung von Gesprächspartnerschaften. Diejenigen, die auf diese Weise helfen wollen, wurden in einer für sie kostenfreien Grundausbildung geschult. Diese umfasste fünf Abendtermine, einen Erste-Hilfe-Lehrgang und zwei Tagesveranstaltungen. Beginn war am 21. Juli. Nach Abschluss sämtlicher Unterweisungen werden die Helfer an Menschen (nicht nur an ältere) vermittelt, die eine Begleitung wünschen.

Wer sich gegenwärtig ehrenamtlich einsetzen möchte, findet ein breites Betätigungsfeld vor. Nicht nur Vereine, sondern auch Institutionen werben neue Mitstreiter. Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Pirna sucht z. B. Unterstützer zur Verstärkung des Kriseninterventionsteams. Dieses begleitet Menschen, die traumatische Erlebnisse hatten, etwa als Angehörige von Einsatzkräften bei Unfällen, Suiziden, Bränden oder Katastrophenfällen. Das Kriseninterventionsteam besteht nicht aus Psychologen, sondern aus qualifizierten Helfern im Ehrenamt.

07.08.14 Die „Tour der Hoffnung“ ist eine seit 1983 praktizierte Radtour, die der Gießener Krebsforscher Prof. Dr. med. Dr. h.c. Fritz Lampert ins Leben rief.

Auf der inzwischen 31. „Tour der Hoffnung“ wurde am 7. August die Große Kreisstadt Pirna einbezogen. Die auch als „Goodwill-Radtour“ bezeichnete Aktion hilft mit Spendensammlungen, leukämie- und krebserkrankten Kindern eine bessere Versorgung zu ermöglichen. Prominente aus Sport, Politik, Kultur, und Wirtschaft setzen sich jedes Jahr aufs Rennrad, um öffentlichkeitswirksam auf die Belange der erkrankten Kinder und Jugendlichen aufmerksam zu machen. Treffpunkt der 31. Tour war in Altenberg. Mehrere hundert Radler trugen das auffallend grüne Hoffnungs-Trikot, unter ihnen Sachsens Minister für Inneres, Markus Ulbig, Pirnas ehemaliger Oberbürgermeister.



Weitere Promis, die zur 31. Tour in die Pedale traten, waren die Biathletin Petra Behle, der „Karat“-Sänger Claudius Dreilich, Eiskunstläufer Norbert Schramm, die Schweizer Sängerin Geraldine Olivier sowie viele andere und der wohl bekannteste DDR-Radsportler „Täve“ Schur. „Ich freue mich, dass die Tour zum dritten Mal nach Sachsen kam“, sagte der mitradelnde 83-Jährige.

„Tour der Hoffnung“ führte durch Pirna



Um das Ereignis noch spektakulärer zu gestalten, sprang vor dem Start der Weltmeister im Fallschirmspringen, Klaus Renz, aus dem Flugzeug und landete auf dem Altenberger Parkplatz. Gleiches passierte auf Pirnas Obermarkt durch zwei Fallschirmsprin-



ger. Der Kunstturner Eberhard Gienger meinte, „die Stadt ist von oben sehr beeindruckend, und auch hier am Boden bin ich ganz verzückt“. Allen Tour-Beteiligten wurde durch den Oberbürgermeister und viele Pirnaer ein sehr herzlicher Empfang bereitet. Auf die Bühne gerufen wurden viele bekannte Mitfahrer wie „Täve“ und die Spender hoher Beträge aus der Region. Der Dehoga-Chef übergab den Sammelbetrag von 500 Euro, die in Pirna ansässige Drogeriekette Roßmann übergab 1.000 Euro und die Ost-sächsische Sparkasse Dresden überbrachte durch Regionalleiter Franzen einen Scheck von 25.000 Euro.

„Tour der Hoffnung“ führte durch Pirna



Bevor der Tross wieder die Räder bestieg, sangen die Hortkinder der Lessing-Grundschule zusammen mit Geraldine Olivier die von ihr verfasste Tour-Hymne „Licht am Horizont“.

Am 9. August ging die diesjährige „Tour der Hoffnung“ nach 314 Kilometern in Dresden zu Ende. Der gesammelte Betrag (in Pirna war am 7. August von bis dahin 451.000 Euro die Rede) kommt der Kinderonkologie am Universitätsklinikum Dresden zugute sowie Kinderkliniken in Bautzen und Görlitz.



Die örtliche SPD beklagte den Verlust von vielen in Pirnas Innenstadt gehängten Wahlwerbungen. Von 87 Plakaten verschwanden bis Anfang August 39 Stück. Auch der SPD-Direktkandidat für den Landtag, Ralf Wätzig, musste feststellen, dass sein Konterfei entfernt wurde und stattdessen NPD-Wahlplakate hingen. Diesen fehlte dann der obligatorische Aufkleber der Stadtverwaltung. Um illegales Plakatieren zu verhindern, hatte der Stadtrat beschlossen, dass jedes genehmigte Wahlplakat mit einem Aufkleber zu kennzeichnen ist.

Mitarbeiter des städtischen Ordnungsamtes waren mit Leiter und Seitenschneider unterwegs, um „illegale“ Wahlplakate der Parteien, also Wahlpappen mit fehlendem Stadtaufkleber, zu entfernen. Bis zum 12. August waren dies u. a. etwa 50 NPD-Plakate. Drei Euro je überzähliges Plakat muss die jeweilige Partei bezahlen. Nur bei der CDU ging bis dahin das limitierte Plakatehängen ganz korrekt zu.

07./09.08.14 Der Zweier-Bob-Welt-

meister Francesco Friedrich (24) aus Pirna heiratete am 9. August seine Magdalena (26). Beide sind schon seit viereinhalb Jahren ein Paar und Franz meinte, es sei einfach mal „an der Zeit gewesen“. Am 7. August wurde ein turbulenter Polterabend im Ortsteil Jessen gefeiert. 150 Gäste – Eltern, Geschwister, Sportfreunde und Unterstützer

Polterabend und Hochzeit von Francesco und Magdalena Friedrich



Fotos: D. Förster

– zerschlugen viel Porzellan, um dem Paar damit Glück zu wünschen. Die Sponsoren-Allianz hatte für ein brillantes musikalisches Feuerwerk zusammengelegt. Die Hochzeit am 9. August fand im spätgotischen Schloss Schleinitz im Kreis Meißen statt. Die Flitterwochen verbrachte das Ehepaar auf dem Luxus-Liner „Aida“ mit Kurs nach Norden.



21.08.14 Die Werbetouren zum Wahlkampf vor der Landtagswahl zeigten unterschiedlichste Formen. Ein vergnügliches und dennoch informatives Treffen mit potenziellen Wählern gestaltete der SPD-Politiker Martin Dulig, indem er sich den Comedian Ingo Appelt an die Seite holte. Die Veranstaltung fand in der Kleinkunstbühne „Q 24“ als Fragerunde am „Küchentisch“ statt. Es wurde in Aussicht gestellt, dass den Gesprächen eine kleine Appelt-Show folgen sollte. Der eintrittsfreie Saal war restlos besetzt. Auf Appelts Frage, wie viele Sozis es denn in Sachsen gäbe, meinte Dulig, „ich kenne die alle persönlich“. Im Bergischen Land, seiner Heimat, sei es ähnlich, sagte Appelt. „Da kann ich mit meinem SPD-Ausweis auf dem Behindertenparkplatz parken.“ Die Gäste hatten schon in der Podiumsrunde viel Spaß.

Auch manch eine Spende wurde in der Zeit vor der Landtagswahl übergeben. Am 22. August überbrachte der FDP-Kandidat Norbert Bläsner den Erlös aus der Beteiligung des FDP-Regionalbüros an der Pirnaer Hofnacht dem Tierheim in Pirna-Krietzschwitz.

23.08.14 Nach jeweils einem Jahr ist es an der Zeit, die 14.751 kleinen farbigen Kreuze zu erneuern, die vom Sonnenstein ausgehend eine Spur bis zur Elbe bilden. Es ist die Gedenkspur, die an der heutigen Gedenkstätte Sonnenstein beginnt (oder auch endet). Sie erinnert an den furchtbaren Kranken- und Behindertenmord, der in der NS-Zeit von 1940 bis 1941 in der ehemaligen Heil- und Pflegeanstalt Sonnenstein im Namen der „Euthanasie“ begangen wurde. Die inzwischen wieder verblassten kleinen Kreuze sind nicht größer als zehn Zentimeter. Sie werden

Wahlwerbung im „Q 24“, Foto: D. Förster



mittels Schablonen und Graffiti-farben auf das Pflaster bzw. auf Gehwegränder aufgesprüht und halten folglich nicht lange stand. Letzteres ist gewollt, denn mit dem jährlichen Neuaufsprühen wird die Erinnerung an jene Opfer – psychisch Kranke und geistig Behinderte – wach gehalten. Im vergangenen Jahr waren es junge Leute und etliche ältere Bürger, die die Gedenkspur auffrischten. Dieses Jahr hatte die organisierende Aktion Zivilcourage die Idee, Direktkandidaten für den sächsischen Landtag aus der Region für die Gedenkspurenerneuerung (in augenfälliger Wahlwerbung) zu gewinnen.

Aktiv waren (im Foto v. li. Nick Nestler (Piraten), Dr. Stefan Dreher (AfD), Ralf Wätzig (SPD), Norbert Bläsner (FDP), Claus Krüger (Grüne) und Günter Tischendorf (Linke), der stellvertretend für Heinz Pingel kam. In zwei Stunden schafften sie das Erneuern der Kreuze an der Gesamtlänge des Elbeparkplatzes und vor dem Rathaus. Dabei kamen sie mit Passanten ins Gespräch. Die Politiker unterstrichen die Wichtigkeit einer hohen Wahlbeteiligung.



26./27.08.14 Das Polizeirevier Pirna verwandelte sich an den beiden Tagen in ein kleines Warenlager. Ausbreitet war vor allem Diebesgut mit Kleidungsstücken und Schuhen usw., das von Einbrüchen eines Diebes-Trios aus Heidenau stammte. Die Bestohlenen konnten sich die Gegenstände ansehen und bekamen sie später ausgehändigt.

27.08.14 Um den Bürgern Entscheidungen bei der Landtagswahl zu erleichtern, bot die Volkshochschule Pirna am 27. August auf dem Markt die Nutzung des „Wahl-O-Mat“ (Frage- und Antwortverfahren im Internet) an.

Regionalpolitiker beim Erneuern der Gedenkspur



Die Sächsische Landeszentrale für politische Bildung war mit ihrem Infomobil zur Unterstützung der Aktion vor Ort.

28.08.14 Viele Jahre lang war der Treffpunkt für Jugendliche von Pirnas Innenstadt im „Hanno“, Hohe Straße, an der B 172, etabliert. Seit dem 28. August finden die Jugendlichen nun viel schneller eine Anlaufstelle, wenn sie Abwechslung in ihrer Freizeit suchen oder Hilfe benötigen. Im hinteren Gebäudeteil der Stadtbibliothek, Dohnaische Straße 76, ergaben sich besser geeignete, zentral gelegene Räume. (Das zuvor untergebrachte Bistro zog vor einiger Zeit aus.) Bürgermeister Eckard Lang übergab den Jugendlichen am 28. August offiziell die Räumlichkeiten zur Nutzung (einschließlich des Kellers mit Tonnengewölbe). Am Eröffnungstag waren es nur die jugendlichen Mitarbeiter des Vereins „Hanno“ und der Jugendhilfe, die die neue Bleibe in Beschlag nahmen. Die Stadt investierte 20.000 Euro in die Ausstattung der Räume. Pirna bietet den Jugendlichen drei Anlaufstellen. Der neue Altstadt-Punkt und der Jugendtreff „Olymp“ auf dem Sonnenstein werden vom

Trägerverein „Hanno“ betreut, den Klub „Blue Sky“ im Stadtteiltreff Copitz betreibt die Arbeiterwohlfahrt. Bürgermeister Eckard Lang möchte diese drei Einrichtungen noch mehr mit den Angeboten der Schulsozialarbeit der drei Pirnaer Oberschulen vernetzen. Die Stadt stellt den Jugendtreffs jährlich 70.000 Euro aus dem städtischen Haushalt zur Verfügung. „Künftig kann deutlich günstiger gewährleistet werden, dass vorhandene Angebote besser genutzt werden und direkter bei den Jugendlichen ankommen.“

Eröffnung des Innenstadt-Jugendklubs



29.08.14 Im Landkreis blieben am 29. August einige Kindertagesstätten geschlossen. Der Grund dafür lag im Protest der Erzieherinnen, die sich gegen die Situation des Personalmangels in den Kindertagesstätten auflehnen. In Pirna beteiligten sich die Kitas der AWO am Schließtag. Gefordert werden mehr Erzieherstellen und somit mehr Zeit für die Kinder. Der Bildungsauftrag, den die Kindereinrichtungen zu erfüllen haben, ist anspruchsvoll und sehr verantwortungsreich. „Das geht aber nicht, wenn 19 Kinder am Tisch sitzen“, sagte die

Leiterin von „Knirpsenland“, Sonnenstein, Ramona Fiebig. „Mehr Erzieher für mehr Sicherheit“ lautet deshalb ein Arbeitsangebot für Politiker vor und nach der Wahl.

31.08.14 Am 31. August fanden in Sachsen die Landtagswahlen statt. Den Pirnaer Wählern standen 37 Wahllokale zur Verfügung. Für jedes Wahllokal mussten mindestens drei Wahlhelfer anwesend sein. Bei der Ermittlung des Wahlergebnisses waren fünf Helfer vorgeschrieben. Der Stadtverwaltung Pirna (auch

allen anderen kommunalen Verwaltungen) fiel die Aufgabe zu, die benötigten Wahlhelfer zu suchen und auch für diesen Dienst zu bezahlen. Die Region um Pirna wurde in zwei Wahlkreise aufgeteilt. Der Wahlkreis 50 umfasste die Städte Pirna, Heidenau, Dohna, Bad Gotttleuba und Liebstadt. Der Wahlkreis 51 fasste die Städte Neustadt, Sebnitz, Stolpen, Bad Schandau, Königstein und Umgebung zusammen. Zur besseren Meinungsbildung bzw. Information für die Bürger stellte die Sächsische Zeitung im Lokalteil alle Partei-Direktkandidaten für den Landtag vor. Dabei wurde von jedem der Kandidaten die Frage beantwortet, „was muss sich in Sachsen ändern“. Bei Oliver Wehner (30), Direktkandidat der CDU, waren es die Kriterien „Medizinische Versorgung in Stadt und Land, Vielfalt der Schul- und Kita-Landschaft, Sicherheit vor Ort, Ehrenamtsförderung. Der Kandidat für die AfD, Rechtswissenschaftler Stefan Dreher (64) aus Pirna, nannte „Verbesserungen bei den Bildungsbedingungen und Personalaufstockung bei der Polizei und Justiz“. Der SPD-Kreis- und Stadtrat Ralf Wätzig (40), Leiter des SPD-Abgeordnetenbüros in Pirna, möchte für Sachsen erreichen, dass die Schülerbeförderung künftig kostenlos läuft und mehr Lehrer eingesetzt werden, eine bessere Versorgung auf dem Land eintritt und die Bedingungen für ein würdevolles Altern verbessert werden. Der Architekt Claus Krüger (64), Direktkandidat für die Grünen im Wahlkreis 50, fordert, „wir müssen nachhaltiger wirtschaften“. Er möchte sich für ein sächsisches Klimaschutzgesetz einsetzen. Der jüngste Kandidat im Wahlkreis 50 ist der 20-jährige Nick Nestler von der Piratenpartei. Er will vor allem, dass in Sachsen für Nachbesserungen in der Umwelt-

Wahlparty von Oliver Wehner und Jens Michel im „Brauhaus“ Pirna
Foto: D. Förster



und Energiepolitik gesorgt wird. Der Graupaer Polier Klaus Schulz (55) möchte für BüSo in den Landtag einziehen. Er plädiert für ein „Trennbankensystem“ in Sachsen, um die Spareinlagen der Bürger vom Investmentbereich abzutrennen und vor Spekulationen zu schützen.

Von den vielen guten Vorsätzen für Sachsen werden im Wahlbezirk 50 Oliver Wehner (CDU) und der Richter Dr. Stefan Dreher (AfD) ihre Gedanken und Taten einbringen können. Sie erreichten die höchsten Wählerstimmenzahlen in ihrer Partei. Stärkste Kraft im Sächsischen Landtag bleibt die CDU mit Stimmenanteilen von 39,4 Prozent, gefolgt von 18,9 Prozent Die Linke, 12,4 Prozent bei der SPD, 9,7 Prozent Alternative für Deutschland (AfD), 5,7 Prozent Grüne, 4,95 Prozent NPD, 3,8 Prozent FDP und 5,1 Prozent Sonstige. Die NPD und die FDP müssen den Sächsischen Landtag verlassen.

Aus Polizeiberichten:

Am 12. Juni wurde der neu geschaffene Rastplatz am Verbindungsweg Niederposta und Rundling Mockethal eingeweiht. Anfang August fiel er schon dem Vandalismus zum Opfer. Die Informationstafeln wurden mit Steinen stark beschädigt, die Folien der Hinweistexte abgerissen. "Wanderer sind es bestimmt nicht gewesen", sagte Bernd Schlag, der die Verwüstung entdeckte. Sein Gartengrundstück am Felsen wird vom Wanderweg begrenzt, der die Verbindung zum berühmten „Malerweg Sächsische Schweiz“ herstellt. Die Stadtverwaltung Pirna stellte Anzeige gegen unbekannt, ließ die Schilder abmontieren und bemüht sich um eine Reparatur. Seit Oktober 2013 wurde der Weg restauriert. Außer dem Rastplatz entstand ein neues Wegestück. Die Kosten betrugen 72.000 Euro und wurden zu 75 Prozent vom Freistaat aus dem Programm „EFRE“ für den ländlichen Raum getragen.

07.08. Ein angetrunkener VW Golf-Fahrer, der vom Ortsteil Liebethal nach Jessen unterwegs war, kam von der Straße ab, stieß zu-

erst an eine Sandsteinsäule, dann gegen mehrere Zaunfelder. Dabei wurde ein parkender VW beschädigt. Der Unfallfahrer kam schließlich mit seinem Auto auf der Straße zum Stehen. Der Alkomat-test zeigte 0,96 Promille an. Die Schadenshöhe betrug 7.000 Euro.

09./10.08. Diebe verschafften sich Zugang zu einem Firmengelände an der Braudenstraße. Dort entdeckten sie das Stromkabel eines Krans und trennten 40 Meter davon ab. Den Sachschaden bezifferte die Polizeidirektion Dresden mit 5.000 Euro.

10.08. In der Nacht zum 10. August hebelten Einbrecher die Tür der Bowlingbahn vom Sonnenstein, Krietzschwitzer Straße, auf. Bei der Suche nach Wertgegenständen brachen sie den Spielautomaten auf und stahlen die Geldkassette.

11.08. In der Sächsischen Schweiz ereigneten sich am 11. August drei Kletterunfälle, darunter zwei schwere. Für den pensionierten 70-jährigen Berufsschullehrer aus Pirna, der schon seit Jahrzehnten klettert, endete die Tour tödlich. Er stürzte im Schmilkaer Felsengebiet in eine tiefe Felsspalte. Nach einem enormen logistischen Aufwand der Bergwacht von Bad Schandau sowie von Pirna und weiteren Rettungseinrichtungen erlag er noch während dieser Bemühungen seinen schweren Verletzungen. Die Höhenrettung der Heidenauer Feuerwehr musste zusätzlich alarmiert werden. Mit einer aufwändig gebauten Seilbahn war der Schwerverletzte nach Erstversorgung noch aus der Schlucht gezogen worden.

Die Bergwacht wurde an diesem Tag bzw. Abend noch nach Rathen und Bielatal gerufen. Der abgestürzte 65-jährige Bergsteiger aus Dresden, der bei Rathen kletterte, wurde in

eine Klinik geflogen und auch der in Bielatal verunglückte 45-jährige Vorsteiger konnte gerettet werden.

Bis zum 11. August ereigneten sich 2014 fast 30 Kletterunfälle. „Die Gipfel der Sächsischen Schweiz sind nicht hoch, aber gefährlich“ warnt der Abschnittsleiter bei der Bergwacht, Stefan Falkenau (36). „Ein Einsatz der Bergwacht kostet derzeit 888 Euro. Die meisten Kletterer sind Mitglieder in einem Verein oder besitzen eine Unfallversicherung, so dass die Unfallkosten weitergegeben werden können.“

25.08. Ein Opel Astra-Fahrer war am Morgen des 25. August auf dem Postweg stadteinwärts unterwegs. Auf der Dippoldiswalder Straße fuhr er zu weit rechts und rammte dort einen geparkten Toyota Yaris. Dieser wurde gegen einen Baum bzw. einen Baumschutz aus Stahlrohr geschoben. Der Opel überschlug sich und blieb auf dem Autodach liegen. Der Schaden betrug über 5.000 Euro, der Fahrer blieb unverletzt.

Barbara Stohn
Ortschronistin

13.08. Mit 2,94 Promille Alkohol im Blut konnte ein Radler in der Nacht zum 13. August zwar noch fahren, aber sein Fahrverhalten auf der Bahnhofstraße fiel Beamten im Streifenwagen auf. Nach der Kontrolle folgte eine Anzeige.

14.08. In der Nacht zum 14. August hebelten Einbrecher das Seitenfenster eines Kleintransporters auf, der an der Rottwerndorfer Straße abgestellt worden war. Aus dem Fahrzeug stahlen sie mehrere Bauwerkzeuge im Wert von 2.000 Euro.

15.08. 750 Gramm Crystal entdeckten Zollbeamte bei einer Kontrolle eines Autos auf der A17, Abfahrt Pirna. Die Insassen, ein Pärchen aus Halle, kam gerade aus Tschechien und hatte die Drogenmenge im Wert von 30.000 Euro unter dem Fahrersitz versteckt.

18.08. Der Besitzer eines Peugeot hatte sein Fahrzeug am zeitigen Nachmittag nur eine knappe Stunde an der Lohmener Straße abgestellt. Unbekannte brachen das Schloss der Fahrertür auf und stahlen einen Tablet-PC aus dem Auto. Der Schaden betrug 1.100 Euro.